

„Nothilfe Beirut“



Explosionswolke im Hafen von Beirut

Teil II und III

**Spendenprojekt des
„Dar Assalam für Interkulturelle Reisen“**



(Wardaniyéh-Schoufberge/Iqlim al Kharoub, POBox 92, Saida /
Lebanon, Phone: 00961-3-701044 / 009617-970410, Fax: 009617-
970411, E-Mail: darassalam_libanon@hotmail.com, [www.libanon-
reise.com](http://www.libanon-reise.com))

Alle unserer Bemühungen wurden überschattet von der Covid-19-Pandemie wie auch sonst fast alles Geschehen in der Welt.

2. Hilfsaktion

Hier nun der Bericht über die 2. Hilfsaktion vom 17. bis 30. Oktober von Latife Abdul Aziz

Ich fliege am 17.10. 2020 mit dem negativen Corona-Test in der Tasche in den Libanon. Eine erneute Testung am Flughafen Beirut ist nach geänderter Gesetzeslage im Libanon nicht mehr nötig.

Vor Ort erhalte ich bei einigen Unternehmungen Unterstützung des Sozialpädagogen Joubran Baalbaki, gebürtiger Libanese, Mitglied des Fördervereins Dar Assalam, der lange in Schweden im Bereich der Flüchtlingshilfe gearbeitet hat und nun zwischen Schweden und dem Libanon pendelt. Er kümmert sich auch um die obdachlosen Frauen im Dar Assalam.

Wir besuchen verschiedene Frauen-Organisationen, die wir mit Sachspenden unterstützt haben, um uns ein Bild der jetzigen Lage zu machen.

Momentan erteilt die libanesischc Armee die Genehmigungen für den Wiederaufbau der durch die verheerende Explosion unbewohnbar gemachten oder gänzlich zerstörten Häuser. Sie stützt sich dabei auf Statistiken, die von verschiedenen NGOs erstellt wurden, über die Zerstörungen der Häuser sowie die betroffenen Personen bzw. Familien. Finanziert wird der Wiederaufbau eines Teils der zerstörten Häuser zurzeit durch Hilfgelder aus dem Ausland.

Wir haben nach Rücksprache mit Pfarrer Uwe Weltzien und Pfarrer Siggie Pick beschlossen, dem Wunsch der RDFL (Libanesische Demokratische Frauenorganisation) nachzukommen, und jeweils ein Jahresgehalt von zweien der dort arbeitenden Sozialarbeiterinnen zu übernehmen. Bei einem Besuch der Organisation wird dies vertraglich festgehalten. Die Gehaltzahlungen laufen ab dem 01.11.2020 bis zum 31.10.2021.

Ich führe verschiedene Gespräche mit der Physiotherapeutin Dr. Gamal Ftouni und der Musiktherapeutin Susi Abi Samra, die zusammen eine Musiktherapie für betroffene Frauen anbieten werden. Es sind zunächst zwölf wöchentlich stattfindende Sitzungen geplant. Achtzehn Frauen haben sich bereits angemeldet, acht weitere stehen auf der Warteliste. Zusammen mit Susi Abi Samra sichte ich in der Begegnungsstätte Dar Assalam unseren Bestand an Musikinstrumenten, den wir dafür zur Verfügung stellen.



Wir legen fest, welche weiteren Instrumente fehlen und noch beschafft werden müssen (die vorhandenen Flöten dürfen wegen der Gefahr der Ansteckung mit Covid-19 nicht benutzt werden).

Mit Joubran Baalbaki und Zainab Aldaiqah (einer Lehrerin, die ehrenamtlich im Dar Assalam arbeitet) spreche ich über organisatorische Fragen der Stipendiumsvergabe. Diese sollen fünf mittellosen libanesischen und palästinensischen Studentinnen zu Gute kommen. Die Kosten dafür übernimmt die „Anne-Concari-Stiftung“.

Mit Vertreterinnen der Frauenorganisation „Fe-male“ spreche ich über die Rückmeldungen der Empfängerinnen unserer Sachspenden im September.

Gemäß deren Bedürfnissen wird eine neue Spendenaktion von insgesamt 100 Paketen zusammengestellt. Diese enthalten neben Hygiene- und Pflegeartikeln auch Putzmittel und warme Socken für den beginnenden Winter.



Auch mit Frau Dr. Caroline Succar (Psychologin) und der Psychologin Mountha Chalaan, die den Jour fixe für die obdachlosen Frauen im Dar Assalam leiten, treffe ich mich. Sie informieren mich über die Probleme der Frauen und ihre Entwicklung. Ich selber darf auch an zwei Jourfixe-Terminen teilnehmen.

Viele der Frauen leiden an Unsicherheit und teilweise sogar Angstzuständen, wenn sie auf die Straße gehen. Die Furcht vor einer erneuten Explosion sitzt tief. Trotzdem fahren sie oft nach Beirut und suchen, wenn möglich, in den Trümmern nach benutzbaren Dingen aus ihrem Hausstand. Sie sitzen oft neben ihren zerstörten Wohnungen oder Häusern und warten, ob ein Zuständiger der Armee kommt, der Ihnen die Genehmigung zum Wiederaufbau und Finanzierungshilfe anbietet. Am 30. Oktober fliege ich zurück nach Deutschland. Said und ich planen, für eine 3. Hilfsaktion Mitte Dezember erneut in den Libanon zu reisen

3. Hilfsaktion

Hier nun ein summarischer Bericht von Said Arnaout und seiner Frau Latife Abdul Aziz über ihren gemeinsamen Aufenthalt vom 20.12.2020 -06.01.2021 im Libanon und ihre Arbeit vor Ort, um die Opfer der verheerenden Explosion in Beirut in einer dritten Hilfsaktion zu unterstützen.

Was die momentane wirtschaftliche Situation stattfindet, so kann man sie wohl damit beschreiben, dass es eine Wirtschaft im landläufigen Sinne nicht „gibt“. Aufgrund des Staatsbankrotts werden gar keine oder nur minimale Gehälter gezahlt. Das Kreditwesen ist zusammengebrochen. Die Devisenkonten der Libanesen sind eingefroren. Auch der Zugang zu Konten, die auf libanesische Pfund laufen, ist stark reglementiert. Dazu kommen die Corona-Krise und die immer wieder verordneten Lockdowns, so dass es kaum noch Verdienstmöglichkeiten gibt, dies trifft besonders die Tagelöhner, Taxifahrer etc. Zahlreiche Geschäfte, Lokale etc. mussten mangels Einnahmen schließen. Noch nicht schlimm genug herrscht dazu auch eine galoppierende Inflation. Der Tauschhandel blüht. Eine nennenswerte Produktion von Gütern im Libanon findet kaum noch statt, wer sollte sie auch kaufen.

Das jetzige Kabinett unter Leitung des Ministerpräsidenten Hassan Diab musste mangels parlamentarischer Unterstützung bereits Anfang August 2020 zurücktreten. Es leitet allerdings kommissarisch die diversen Amtsgelegenheiten bis heute weiter, da der von der Mehrheit des Parlaments vorgeschlagene Saad Hariri (libanesischer Ministerpräsident

von 2016-2019) keine Unterstützung vom libanesischen Präsidenten erfährt. Hariri plant ein Kabinett allein mit Technokraten zu besetzen und nicht wie bisher mit Vertretern der verschiedenen Parteien.

Was einen möglichen Wiederaufbau der von der Hafenexplosion zerstörten Häuser angeht, so rückt dieser in immer weitere Ferne. Experten schätzen die Kosten für den Wiederaufbau auf 4-7 Milliarden US\$. Allein einige Wohnungen und Häuser, die nur geringen Schaden davongetragen haben und deren Instandsetzungskosten jeweils unter 15.000 \$ lagen, wurden teilweise repariert. Manche konnten es selber zahlen, manche über Spender, andere haben sich bei Freunden und Verwandten verschuldet. Leider überschreiten Hilfen beim Wiederaufbau deutlich unseren finanziellen Spendenrahmen.

Nach unserer Ankunft in Deutschland wird angesichts steigender Corona-Zahlen und der Überlastung des Gesundheitswesens von der Regierung am 11.01.2021 ein harter Lock down verfügt (gilt vom 14.01.-25.01.2021). Es gilt eine 24-stündige Ausgangssperre, alle Geschäfte incl. der Supermärkte müssen schließen, nur den Apotheken ist es erlaubt einige Stunden am Tag zu öffnen. Lebensmittel können nur über Supermärkte bezogen werden, die einen Lieferservice anbieten.

Inzwischen wurde der Lock down bis zum 08.02.21 verlängert.

Latife, Joubran Baalbaki und ich treffen uns mit Dr. Caroline Succar und der Psychologin Mountha Chalaan, die im Rahmen eines wöchentlichen Jour fixe obdachlose Frauen betreut und psychologisch unterstützt haben.

Der letzte Termin hat am 09.12.2020 stattgefunden, an dem ein kleines Abschiedsfest gefeiert wurde.



Frauen bei der Vorbereitung des „Festessens“



Abschiedsbild

Sie berichten uns von ihren Erfahrungen mit den betroffenen Frauen, die im Dar Assalam ein vorübergehendes Heim erhielten. Inzwischen sind diese alle nach Beirut zu Freunden oder Verwandten zurückgekehrt, um in der Nähe ihrer zerstörten Wohnungen zu sein. Dies in der Hoffnung so eventuell Einfluss auf einen möglichen Wiederaufbau nehmen.

Aufgrund der zahlreichen positiven Rückmeldungen der betreuten Frauen vereinbaren wir eine weitere Runde von 12 Jour fixe-Terminen, um weitere Betroffenen zu erreichen, sobald genügend Spendengelder zur Verfügung stehen. Durch den neuen harten Lock down wird sich der Beginn vermutlich verzögern.

Ein weiteres Treffen findet mit der Musiktherapeutin Susi Abi Samra und der Ärztin Dr. Gamal Ftouni statt. Diese bieten zusammen eine Musiktherapie für betroffene Frauen an. Es sind 12 wöchentliche Sitzungen geplant. Wir sind selber überrascht über die reißende Nachfrage, die dieses Angebot findet. Da die Gruppengröße naturgemäß beschränkt ist (der Jour fixe ist für 18 Frauen eingerichtet), können wir mehr als 8 Frauen nur einen Platz auf der Warteliste anbieten. Der erste Termin findet am 26.12.2020 (im Libanon ist dies kein Feiertag) statt.



Um das Infektionsrisiko niedrig zu halten, werden 2 Gruppen gebildet, die jede für sich in einem ausreichenden großen Raum in der Begegnungsstätte „tagt“.

Leider kann der 3. Folgetermin am 09.01. aufgrund verschärfter Restriktionen der Regierung wegen der erhöhten Corona-Zahlen nicht stattfinden. Wann der nächste Termin stattfinden kann, ist aufgrund der Corona-Lage noch nicht klar.



Im Dar Assalam findet ein Treffen mit den Ratsmitgliedern von Wardaniyeh und den 5 Studentinnen statt, die für das Stipendium der Anne-Concari-Stiftung ausgewählt wurden. Mittels des Stipendiums sollen vier libanesischen jungen Frauen und einer jungen Frau palästinensischen Ursprungs ein vierjähriges Studium finanziert werden.

Gerade in dieser Zeit, in der zahlreiche gut ausgebildete Libanesinnen und Libanesen das Land verlassen, um anderswo eine bessere Zukunft zu finden, scheint uns diese ein sehr, sehr kleiner, aber wichtiger Beitrag für einen zukünftigen Aufbau des Landes.



Der Bürgermeister Hajj Ali Bayram würdigte die verschiedenen sozialen Aktivitäten der Dar Assalam für das Land als auch für das Dorf Wardaniyeh. Er überreichte dem Team des Hauses eine Ehrentafel.



Wir starten zahlreiche weitere Paketaktionen in Zusammenarbeit mit verschiedenen NGOs, die von der Hafenexplosion betroffene Frauen unterstützen:



- 200 Pakete mit Lebensmitteln gehen an das "Beit al-Baraka", eine 2012 gegründeten NGO, die überkonfessionell benachteiligten Personen hilft.
- 150 Pakete mit Hygiene-Artikeln für Frauen gehen an „Fe-Male“. Fe-Male ist ein ziviles feministisches Kollektiv, das mit Frauen und Mädchen zusammenarbeitet, um Ungerechtigkeiten zu beseitigen. Jeweils 100 Pakete mit Putz- und Pflegemitteln gehen an:
 - die Organisation "RDFL" (Libanesische demokratische Frauenvereinigung), eine säkulare Nichtregierungsorganisation für Frauen, die sich der Beseitigung von Gewalt gegen Frauen widmet

- "Secours Populaire Libanais" (Libanesische Volkshilfe), einer 1974 gegründeten NGO, die im Bereich der nachhaltigen menschlichen Entwicklung arbeitet

- die Organisation „FENASOL“, dem Nationalem Verband für Arbeiter und Angestellte im Libanon und zwar an die Sektion für ausländische Arbeitnehmer.

Deren Lage, besonders die der Hausbediensteten ist besonders hart, da sie aufgrund der Krise von einem Tag zum anderen ihre schlechtbezahlte Arbeit im Haushalt verloren und ihnen das Geld für ein Rückflugticket fehlt. Viele ausländische Arbeitskräfte lebten vor der Explosion im Hafenviertel, in dem es billige, schlechte Wohnungen gab. Diese haben bisher von kaum einer Seite Unterstützung erfahren.



Wir freuen uns, sowohl den Vertreter des „Rotary Club of Chouf“ Mounir Hamadeh als auch den Vertreter des „Rotary Act Chouf“ Eli Antoun im Dar Assalam empfangen zu können.



Wir stellen ihnen unsere Hilfsprojekte vor. Sie willigen ein, uns wöchentlich 60 Pakete mit Lebensmitteln gegen einen symbolischen Preis pro Paket zukommen zu lassen. Diese können wir dann an unsere Partner unter den NGOs bei der Unterstützung der weiblichen Opfer der Hafensexpllosion weiterleiten.

Rotary

LFB Food Box - 08/05/2020

1037 food Boxes

	Item	Weight	Quantity
1	Rice	900g	2
2	Lentil	900g	1
3	Chickpeas	900g	1
4	Bourghol	900g	1
5	Sugar	900 g	1
6	Salt	700g	1
7	Pasta	500g	3
8	Vermicelli	400g	1
9	Tomato Sauce	400g	2
10	Oil - sunflower	1.6L	1
11	Tea	25 bag	1
12	cheese 8pieces	120 g	2
13	sardine	160 g	2
14	milk	750	1
15	tahina	400g	1
	packing		1

Joubran Baalbaki wird die Verteilung in unserer Abwesenheit organisieren.

Eli Antoun bietet ein Malwochenende für betroffene Kinder im Dar Assalam an, sobald es die Corona-Lage erlaubt.

Wir - Uwe Weltzien (1. Vorsitzender des Vereins Dar Assalam bis 31.12.2020), Dr. Edward Badeen (1. Vorsitzender des Vereins Dar Assalam ab 01.01.2021) Joubran Baalbaki (Kassenwart des Dar Assalam) Said Arnaout, Latife Abdul Aziz und das übrige Team des Dar Assalam - möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich bei allen Spendern bedanken, die diese Hilfe möglich gemacht haben. Wir freuen uns sehr, dass auch im Winter noch sehr viele Spenden eingegangen sind bzw. eingehen. Auch der Dank der Betroffenen, die wir persönlich kennengelernt haben, geht an Sie.

Für eine IV. Hilfsaktion werden wir vermutlich an Ostern in den Libanon reisen. Wir wären für weitere Spenden daher sehr dankbar:

Netzwerk am Turm e.V.

IBAN: DE58 5609 0000 0006 5347 16

BIC: GENODE51KRE (Volksbank RNH eG)

Verwendungszweck: „Dar Assalam Libanon: Nothilfe Beirut“

Bitte teilt bei einer Spende dem Verein die vollständige Adresse mit, damit Spendenbescheinigungen ausgestellt werden können.

الف شكر

Tausend Dank

Herzliche Grüße

Latife Abdul Aziz und Said Arnaout